

A photograph of a woman with short reddish hair and a man with glasses and a mustache. They are both looking at a sculpture on a silver tray. The woman is on the left, wearing a dark floral top and a necklace. The man is on the right, wearing a suit and tie. The sculpture is a bust of a face with closed eyes, topped with a crown of dried flowers and a bird. There are two wine glasses and a bowl of candy on the tray.

MICHAELA & TOM
Sittengeschichtliche Dokumente der 68^{er}
in
Versen

LYRIK
VON
Tom Witkowski

FÜR
MICHAELA

Mein ganz besonderes Dankeschön geht an:
*Dr. Friedel Weise Ney, Drs. Isolde und Ralph Jacob,
Saskia und Selina van der Meer
Andreas Grude und Hedy Lins*

MICHAELA & TOM
VON
TOM WITKOWSKI

TEIL I

Sittengeschichtliche Dokumente der 68er

TEIL II

Die Morgenpost

TEIL III

Gedichte aus Tausend und einer schlaflosen Nacht



MICHAELAS GEBURTSORT
DIE „FUNKENRUTSCH“ IN PFULLINGEN, VOR DEM RATHAUS

Zum Geleit

Von Jahr zu Jahr und immer wieder
kniert sie — fast förmlich vor mir nieder
Virtuell zwar nur — doch immerhin
steigt sie mir heftig ins Gehirn

Ich sollte — könnte — müsste doch
mal füllen dieses große Loch
Bevors vom Zahn der Zeit gefressen
und alles dann komplett vergessen

So drängt sie heftig — schiebt und fleht
weil sich die Welt doch weiter dreht
Es muss nun endlich mal geschehn
Lass es doch drucken —
ich wills sehn

So ist das mit dem Ehe— Gespunnst
hüpft in der Ecke — lacht und grunzt
damit auch ihr zu lachen habt
hält sie mich weiterhin auf Trab

— — —

Tom 2019

AM ABEND
IST ES
KÄLTER
ALS DRAUßEN 1.

Dies Buch — kann vieles Dir ergründen
So manches musst du selbst rausfinden
Ihr solltet stets bei dessen Lesen
Fürs leibliche und inn're Wesen —

Gewappnet — wie auch nicht allein
Es könnte zu erregend sein

Für diese und auch schwere Stunden
Ist es von Vorteil — unumwunden
Wenn ihr mit Partner — der euch liebt
Auch — manchmal zur Verzweiflung treibt

Wenn Dir der Tobak allzu hart
Wenn das Gelenk Dir ätlich knarrt
Vergiss es einfach — lass es liegen
Sieh zu wie andre Junge kriegen

Es ist das ewig alte Spiel
Seid Ur — Ur— Zeitenwende
Erinnerung — das ist schon viel
Reicht liebevoll euch nun — die Hände

———



Michaela Halder-Witkowski



Hier sitze ich

und schreib entschlossen

Auch mit dem 11^{ten} Finger

Die grauseligsten Lebenspossen

Als Moritaten Singer

Von Liebeslust und fernem Weh

Von Schmerzen in dem großen Zeh

Von Sehnsucht und von Einsamkeit

Von Freudentränen und vom Leid

Als Schnips und Schnups sich abwärts trollten
Und hei-me-lich zur Party wollten

Schwoll hundertfach aus Jubelkehlen
Wir sollten uns doch gleich vermählen
Speis und Getränk' in Saus und Braus
Und wir bekamen viel Applaus



Anneliese Doll
als Alison Porter

Tom Witkowski
als Cliff Lewis

Werner Johst
als Jimmy Potter

Szenen Foto „Blick zurück im Zorn“ von John Osborne

Premiere zur Gründung des Zimmertheater Tübingen am 6. Dezember 1958

GRÜNDUNG
DES
TÜBINGER
ZIMMERTHEATER

Ich gründete mit viel Geschick
Mit Dolly — Werner und mit Glück
Das Tübinger — Zimmertheater
Mit Heinz E. Johst als Übervater

Es war sein allerliebste Kind
Wie Gründerväter nun mal sind

Der alte Name Thespiskarren
Sagten viele — sei ein Schmarren
So hingen wir ihn hinten dran
„Tübinger Zimmertheater der Thespiskarren“
hieß es dann

Wir mieteten die Bursagasse ^{2.}
Dort gabs Theater erste Klasse
Verdienten uns den heißen Sporn
Und spielten: **Osborn's**
„Blick zurück im Zorn“

Wir engagierten — hör' genau
Die „Salondame“ als zweite Frau
Eine Kollegin — sehr belesen
„Einnehmend“ war ihr ganzes Wesen

Sie wollte Intendantin sein
Und alle fielen auf sie rein
Sie spann ein krauses Fädchen
Und drehte sehr am Rädchen

VW Käfer Kabrio sausen
Zum Lustschlösschen nach Bebenhausen
Dort wohnte sie und hielt auch Hof
Ein Fabrikantchen war so doof

Er erbte einen Baustoffhandel
Finanziert gar diesen Lebenswandel
Premierenfeiern — Bühnenbilder
Den Förderverein dreht er zum Schilda

Mit bitterbösem Bürgerstreich
„Klaut“ er's Theater all sogleich
Und setzte dann — wie könnt' es sein
Kollegin ZWEI — zur Intendantin ein

Als Danke^{3.} wurde er gewählt
Zum Vorstand — bis er sich geschält
Zum faulen Ei — dann war's vorbei
Mit der geheimen „Kramerei“

Als Jura - Profi mit Bedacht
Hat er's Theater dicht gemacht
So stand er vor uns mit 'nem Zeugen
Wir sollten seinem Spruch uns Beugen

Er hätte den Vertrag mit Trapp^{4.}
Und jagt uns fort — er schiebt uns ab
Geht zum Gericht der Jury
Und führt sich auf — als Schluri

Er hätte Hausrecht und so weiter
Und klettert auf die Macho-Leiter
Wir hätten drei — vier Stunden Zeit
Dann stünde das Gericht bereit

Versiegelt vom Gerichtsvollzieher
Hilft alles nichts — nur Schraubenzieher
Was soll's die Presse muss jetzt her
Die Förderer und sonst noch mehr

Das Amtsgericht — bläst zur Versammlung
Der Förderer — doch in Ermang'lung

Von lieben Menschen die nicht käuflich
Geht alles baden — wie so häufig

Der Sponsor hat mit viel Fortune
Stimmvieh geworben — das war kühn
Zweidrittel Mehrheit war beisammen
Und wir im Netze eingefangen

Sein Tun mit allem drum und dran
Ward abgesegnet — tja — was dann
Wir prozessierten wild entschlossen
Obwohl noch keine Gelder flossen

Zwei Anwälte mit Macht und Brausen
Die Fäuste flogen — Kulturbanausen

Doch sieh' der Richterspruch war weise
Verkündet von ihm laut und leise

§ Wir hätten Recht — doch nicht gewonnen So §
sprach — er nickend und versonnen

Was Recht ist muss nicht Rechtens sein
Und räumte uns den Namen ein
Von dem Theater —
„**Thespiskarren**“
Hier hielt uns das Gericht zum
Narren⁵.

§



Tom und Dolly
in „Die Zofen“ von Jean Genet
im Jazzkeller zu Tübingen
hier begann die Hintertreppengeschichte

HINTERTREPPEN GESCHICHTE

Jaaa — wenn ich's mir so recht bedenke
Und dem Gedanken Glauben schenke
War's gar nicht so verkehrt
Der Sponsor uns belehrt

Und kam mit großem Besen —
Sprach: — „in die Ecke seit's gewesen“

'Ne Frechheit war's — ganz ohne Zweifel
Ich wünschte ihn sehr oft zum Deiwel
Doch ob's Theater hätt' Bestand
Das steht nun mal auf keiner Wand

Viel' Intendanten sind gekommen
Haben's Theater liebgewonnen
Nur einem ist's nicht gut ergangen
Hat sich im Keller ^{6.} aufgehangen

Wir zogen mit dem Thespiskarren
Zum Jazzkeller — wo Stufenknarrend
Es abwärts ging — nicht nur mit uns
Wir standen weiter in der Gunst

Wir spielten wie die Doofen
Von dem „Gene“ „Die Zofen“
Die Frau war Mann — der Mann war Frau
Wir spielten's eben sehr genau

Doch vor dem großen Ausgangslicht
Versperrt ein „Stinktierchen“^{7.} die Sicht
Dort wurde eifrig diskutiert
Geneckt gescherzt und philosophiert

Von Sartre über Schopenhauer

Bei Treppenwitzen immer schlauer
L — S — M — der gute Freund
Hat nie und nimmer es versäumt

Um's Schnupselchen zu werben
Und Korb um Korb zu erben
So auch auf einer Werbungsfahrt ^{8.}
saß er im Fond und buhlte hart

Der Opel fuhr mit Hasenfell
Und Stummelschwänzchen ziemlich schnell
Beifahrer W. — er konnt's nicht fassen
Michaela aber nimmt's gelassen

Gelassen Jesses — nie und nimmer
Ich liebte dieses Frauenzimmer
Und wollte alles dafür geben
Mit ihr — und nicht mit ander'n leben

Mit Kind und Kegel — mir egal
Ich liebt' sie trotzdem — welche Qual
Die Dolly wusste vom Dilemma
Hütet' die Kinder brav im Zimmer

Auch steht sie Schmiere vor dem Tor
Lenkt And're ab — stellt sich davor
Es war ein lustvoll bitt'res Spiel
Das mir zwar — doch nicht Schnups gefiel

So saß sie hinten — hielt sich toll
Und doch das Auge überquoll
Stinktierchens Arm legt sich um sie
Auch fasst er manchmal an ihr Knie

Der Heiratsantrag abgewiesen
Wir können uns — in Lieb' genießen

Ach ja — die Stellung war perdue
Baden Baden — Tschö wa!⁹. — Pfüadi!



Vom „Tiegel“ und anderen Kneipen

Der Kneipengang bei Tageslicht
Den mögen wir halt einfach nicht
Drum geh'n wir nicht bei Sonnenschein
Und kehren lieber abends ein

Die Wagners die den „Tiegel“ führen
Ein Weiteres den „Esel“ küren
Dort gibt es Speisen und Getränke
Der „Tiegel“ bleibt Studentenschänke

Noch frisst der „Esel“ aus dem „Tiegel“,
Doch später lief er gar nicht übel
Die Wagners sich mal Urlaub gönnten
Ob wir die Kneipe führen könnten

Ja sicher doch — wir haben Zeit
Kollege W. — wir sind zu zweit
Und offiziell so nebenbei
Ist Michaela auch dabei

Wir drei sind fit — auch ziemlich clean
und werden zum verschwor'nem Team
Wir machen alles nun zusammen
Vom Kinderhüten angefangen

So schenken wir den Gästen ein
Auch manchmal uns — so muss das sein
Wir sind bekannt wie bunte Hunde
Und wenn ich dann zu später Stunde

Den Opel steu're mit Effet
Durch Tüb'gens Gassen und Chaussee
Die Polizei sich wendet — ab mit Grausen
Und lässt mich schnellstens heimwärts sausen

So haben wir jetzt Blut geleckt
Die Kneipenlust — sie ist geweckt
Wir wollen eine eig'ne haben
Theaterspielen dann begraben

Nicht ganz — zum Geldverdienen nur
Sind wir Lokalen auf der Spur
Theaterkneipe von der „Insel“¹⁰.
Verspricht nur wenig Geld — Gerinnsel

Wir fahren rum von Hüh nach Hot
Doch alles was wir sehn ist Schrott
Die „Sülmer Mühle“ klingt verlockend
Doch geht das alles etwas stockend

Freund W. muss das Johannchen hüten
Wir packen Essbares in Tüten
Und fahren schnellstens nach Heilbronn
Brauereivertreter warten schon

Doch zieht sich's mühsam in die Länge
Es fehlt uns Geld — das jede Menge
Wir müssen erst mal einen Bürgen
Aus unser'n mag'ren Rippen würgen

Da hilft nur eins — Michaela wusste
'ne halbe Nonne — die Auguste ¹
Und rückwärts durch das Neckartal
Kilometerfressen ohne Zahl

Im finst'ren Schwarzwald angekommen
Hat die Auguste — Michaelas Arm genommen
Weg war'n die beiden lange Zeit
Sie haben sich auch sehr gefreut

Natürlich würd' sie — für uns bürgen
Als Nonne fegt sie weg — die Hürden